

Herders Erklärung der Entstehung der Sprache

Beispiel für die "Verbildlichung" eines argumentierenden Sachtextes

Quelle für den Bezugstext: u. a. <http://gutenberg.spiegel.de/buch/abhandlung--2013/6>, gekürzt in: Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe, Cornelsen Verlag: Berlin 2009, S. 502

1. a. **Ausgangsthese 1:**

Mensch = besitzt "Besonnenheit",
"Reflexion", das ist für ihn "charakteristisch"

b. Ausgangsthese 2:

Diese Fähigkeit führt natürlicherweise zur
Entstehung einer Sprache

2. **Erklärung dieses Zusammenhangs:**

a. Umgebung: "Ozean der Empfindungen" /
Traum der Bilder

b. Aufmerksamkeit -> Absonderung eines Bildes

c. Suche nach Merkmalen = unterscheidende
Eigenschaft

d. führt zum "Wort der Seele"

3a. **Exkurs:**

Wesen der Tiere:

1. Wolf bzw. Löwe =
bestimmt von witternder Sinnlichkeit
-> festes Beuteschema
2. Schafmann/Schafbock = ebenso,
nur andere Sinnlichkeit -> "Genuss",
konkret: Sex
3. andere Tiere: gleichgültig, da
instinktmäßig an anderem
interessiert

3b. **Exkurs:**

Wesen des Menschen:

1. anders, ohne (ab-)leitende Instinkte
2. voll/total aufmerksam, an allem interessiert
3. immer auf der Suche nach den Merkmalen
der Dinge

4. **Konsequenz in Richtung Sprachentstehung**

1. Beim Schaf: Merkmal des Blökens
2. -> innerliches Merkwort "Das Blökende"
[Herder spricht von einem "Namen", es ist
aber ein Begriff]
3. Es steht für eine Idee
[Gemeint ist eine Kategorie/begriffliche
Schublade]

Zusammenfassung

1. Mensch verfügt über die Fähigkeit der "totalen", alles
einbeziehenden "Aufmerksamkeit"
2. Bei allem Neuen filtert er die typischen Merkmale heraus
(Absonderung)
3. Und gibt ihnen einen "Namen", gemeint ist ein Begriff
4. Kritische Anmerkung: Es fehlt der Schritt hin zur "Konvention",
also zur Übernahme in der Sprachgemeinschaft